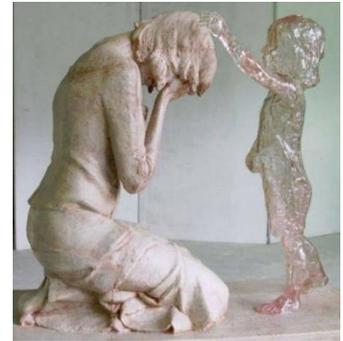


Muttertag steht vor der Tür

Liebe KALEB-Mitglieder und Freunde,

an vielen Orten schickt man sich an, Mütter zu ehren, sogar unsere kostenlose Stadtzeitung „Blick“ veröffentlichte eine ganze Seite über Schwangerschaft und Mutterglück - **recht so! Mütter haben Ehrung verdient** und jedes Kind ist „eine Gabe des HERRN“, wie gestern im Losungsheft zu lesen war. Dies gilt sogar für alle Verhältnisse, die von Leid oder Schuld überschattet sind. Als Christen, die jedes Jahr Ostern feiern, dürfen wir erwarten, „dass die abgetriebenen Babys und die Fehlgeburten im Himmel auf ihre Mütter warten“ (vgl. Vision von Daniel Exler ab Min. 22 im Video www.youtube.com/watch?v=g2i7YZvm9s0 – Bild: Skulptur von Martin Hudáček: Ein ungeborenes Kind vergibt seiner Mutter)



Der Kampf um Gut und Böse, Recht und Unrecht

In diesem Monat soll der Gesetzentwurf von Justizminister Marco Buschmann zur Streichung von §219a dem Bundestag vorgelegt werden. Wie viele andere haben wir auch als KALEB-Geschäftsstelle dagegen protestiert und allen Bundestagsabgeordneten eine eigens erstellte Karte mit den bekannten Füßchen-Ansteckern zugeschickt. (siehe Anhang)

Die Forderung aus den Reihen der Diakonie, Abtreibung zum verbindlichen Teil der Facharztausbildung zu machen, hat Alexandra Linder, Vorsitzende des Bundesverbandes Lebensrecht, scharf verurteilt (IDEA 7.4.22).

Es sei ein Versuch, die vorgeburtliche Kindstötung weiter zu normalisieren und zu kommerzialisieren. „Würde man dieser Forderung nachkommen, hätte dies schwerwiegende Folgen für Gynäkologen, Frauen im Schwangerschaftskonflikt und die Gesellschaft: Die Gewissensfreiheit von Ärzten würde faktisch abgeschafft, Denn es könnten nur noch solche Mediziner in die Gynäkologie gehen, die Abtreibungen durchführen wollen, so Linder. Dies widerspreche außerdem eklatant jeder medizinischen Ethik. „Die absichtliche Tötung von Menschen kann per definitionem niemals Bestandteil einer Facharzt- oder sonstigen medizinischen oder pflegerischen Ausbildung sein.“ Wer das ändern wolle, pervertiere das grundlegende Verständnis von Medizin und korrumpiere die ethische Grundhaltung der Menschen, die in diesem Bereich tätig sein wollen. Die Gesellschaft erhielte durch diese Änderung das Signal, dass Abtreibung eine normale Leistung der Gynäkologie und damit akzeptabel oder sogar gut sei. Frauen im Schwangerschaftskonflikt würden noch weniger ernst genommen, weil ihnen Abtreibung als gängige gynäkologische Option angeboten würde.“

Kaleb bedeutet Hund

Der bekannte Bremer Pastor Olaf Latzel hat im Januar über die biblische Person Kaleb eine sehr empfehlenswerte Predigt gehalten. Insbesondere von der Namensbedeutung her fällt ein besonderes Licht auf unsere Berufung als KALEB-Verein. Wir sind „Verbissene“, lassen uns also nicht abschütteln von der Aufgabe Lebensschutz. (<https://www.youtube.com/watch?v=H6ee5NRdguA>)

Rechtsaufsichtsbeschwerde

Da die substantielle Programmbeschwerde gegen die MDR-Sendung vom 10.10.2021 „Schwangere unter Druck“ bislang nur beschwichtigt und auf die lange Bank geschoben wurde, haben KALEB Region Chemnitz e.V. und KALEB-Bundesverband e.V. vor einer Woche bei der Landesregierung Sachsen eine Rechtsaufsichtsbeschwerde eingereicht. Bemängelt wird die „Fortgesetzte und wiederholte Verbreitung von offenkundigen Falschinformationen im Widerspruch zur Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts über die Würde des Menschen“.

Worum geht es? „Abtreibungen im Rahmen der Beratungsregelungen sind **„verboten“ und nicht wie vom MDR behauptet „erlaubt“**. Die Schwangerschaftskonfliktberatung ist **nicht „dafür“ eingeführt worden, dass Schwangere „abtreiben dürfen“**. Im Gegenteil soll sie das grundsätzliche Abtreibungsverbot verdeutlichen und zur Geltung bringen. Eine vorhergehende Beratung kann niemals die Tötung eines Menschen legitimieren. Die gesetzliche Schwangerschaftskonfliktberatung soll stattdessen die Mutter einerseits bestmöglich beim Austragen des Kindes unterstützen, andererseits die besondere Tragweite ihrer Letztverantwortung herausheben. Es geht bei Abtreibung um die Verfügungsgewalt über eine komplette menschliche Existenz. Die Konsequenz der Schwangerschaftskonfliktberatung ist Straffreiheit, nicht jedoch Legitimation von Abtreibung.“

Die Beschäftigung mit der geltenden Rechtslage hat mir deutlich gemacht, dass das allgemeine Rechts- bzw. Unrechtsbewusstsein in unserem Land weit entfernt ist von dem, was unser Verfassungsgericht zur den Paragraphen 218 und 219 ausgeführt hat. Darauf müssen wir unbedingt hinweisen und auch im Gebet dafür eintreten, dass die verfassungsmäßig garantierte Würde des ungeborenen Kindes und sein Lebensrecht wieder im allgemeinen Bewusstsein unseres Volkes wahrgenommen werden.

Präventionsarbeit

Gestern ging der APS-Kongress in Würzburg zu Ende. Hier waren wir ebenso mit einem Informationsstand vertreten wie demnächst beim Christival in Erfurt und beim Katholikentag in Stuttgart Ende Mai. Gern helfen wir Ihnen, auch in Ihrer Stadt oder Ihrem Gemeindeverbund einen KALEB-Infostand zu gestalten. Unser Material umfasst eine große Bandbreite von ansprechenden Karten und der Foto-Dokumentation der Bischofskonferenz zur Embryonalentwicklung über das Jugendheft und die Babybettchen-Schachteln bis hin zu Aufsätzen und Büchern über Abtreibung, ihre Folgen und mögliche Hilfen. Wir sind dankbar, dass wir gerade sehr viele Bestellungen zu bearbeiten haben und freuen uns, dass wir ganze Klassensätze ins Land schicken können.

Danke für Ihr Interesse und alle Unterstützung.

Herzliche Grüße im Namen der Mitarbeiter der Geschäftsstelle und des Vorstandes



Albrecht Weißbach, Geschäftsführer

Eine Mama kann
vieles ersetzen -
aber niemand kann
eine Mama
ersetzen.



Foto von Josh Vörck von Pexels

Betr.: § 219a StGB



**Kleine
Füßchen
wollen
loslaufen ...**



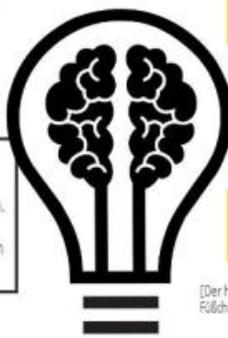
Jedes Kind hat den Drang danach, auch Sie damals.

Keine Werbung
für die **Beseitigung**
eines
zukünftigen
Weltverbessers!



Denn in jedem Kind steckt das Potential,
gute Impulse optimistisch in die Welt zu tragen
und der Not mit Lösungen und Liebe zu begegnen.

Das Kind selbst zu beseitigen dagegen schafft noch
mehr Not auf der Welt und in den Herzen.



Die Regierungskoalition hat sich ambitionierte
Vorhaben für ihre Arbeit auf die Tagesordnung
gesetzt. Vieles betrifft die Grundfragen unseres
Lebens und die Familie als kleinste Zelle unserer
Gesellschaft.

Wir bitten Sie dabei zu bedenken, dass es in
§ 219a um die Werbung für die Abtreibung eines
einzigartigen Kindes geht – inkl. seines
Potentials für die gesamte Menschheitsfamilie.

Albrecht Wellbach

KALEB e.V., Geschäftsführer Albrecht Wellbach
im Namen von mehreren tausend Mitgliedern und
Freunden in ganz Deutschland, die Frauen und Familien
bei ungeplanten Schwangerschaften und schwierigen
Umständen praktisch helfen

www.kaleb.de

[Der hier beigefügte Anstecker ist ein 1:1-Modell von
Füßchen eines Kindes am Ende der 10. Lebenswoche.]

